

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Zustimmung gestattet.]

Saale-Zeitung (Der Boten für das Saalkthal.)

Dreizehntausendster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2 50 M. ...

Nr. 230.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 2. Oktober

1889.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten ...

Deutschland und die nordischen Mächte.

Es hat eine Zeit gegeben, wo der Gedanke der deutschen Einheit den Überflügen ein Traum und der Beschränkten ein Verbrechen war.

Wir sehen bei den romanisch redenden Nationen ein hier und da mit großem Verhasch sich geltend machendes Streben nach einem engeren Zusammenhänge der Völker.

Mohr, und kämpfte, siegte und starb auf deutschem Boden für die Freiheit des Glaubens, welchen er bekannte.

Das jüngste Menschenalter hat noch einmal eine tiefe Entfremdung der stammverwandten Völker erlebt.

Aber dieser Groll ist allmählig der mildernden Kraft der Zeit, der einflussreichen Ueberlegung und der Nothwendigkeit der Dinge gewichen.

So wenig nun diese Erscheinung auch an sich einen politischen Charakter hat, so ist sie doch mittelbar auch politisch wichtig.

Auf diesem Standpunkte steht die liberale Partei, welche die Mehrheit hat, schon lange. Willst du werden auch die konservative Partei und der Hof jetzt bereit sich Deutschland zu nähern.

Adersnals darf das bänische Volk, wenn es sich Deutschland nähert und in gewissem Sinne angeschlossen, auf ein brüderliches Entgegenkommen und feste Treue rechnen.

das Hoch auf Deutschlands Kaiser und auf Dänemarks König begrüße, möge es ein Klang von guter Vorbedeutung gewesen sein!

Politische Ueberlegung.

Die Vorgänge in Serbien ziehen auch heute noch die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Zu dem Empfangen der Königin Natalie hatte sich die Bevölkerung sehr zahlreich eingefunden; am Landungsplatze bildete eine große Menschenmenge.

Die Königin, welche schwarz gekleidet war und sehr bloß ausah, umarmte mit lauten Schreien Frau und Säuglein Bogitchewitsch.

Die Zusammenkunft der Königin Natalie mit dem König Alexander, welche für Wien vorberathen abgearbeitet war, erfolgte im Sinne der Meinungen des Königs Milan im Beisein des Gouverneurs des Königs Alexander, Potitsch, und des ersten Adjutanten, Girsich.

Wie schon gesagt, ist die Königin bei Frau Bogitchewitsch abgegangen, deren Haus nur aus vierzehn Stämmen mit 7 Kindern Strafenkonten besteht.

Die Königin erhielt am Abend den Besuch des russischen Gesandten Werhani. Nach dem machte auch Nitschik seine Aufwartung.

Aus der Regierung nahe stehenden Kreise wird besonders hervorgehoben, daß bei dem Empfangen der Königin eine einzige offizielle und außer einigen Mitgliedern der Fortschrittspartei überhaupt keine politische Persönlichkeit zugegen gewesen sei.

Das Kaalicht El Khatig.

(Das Nillicht in Kairo.)

Kairo, 16. Sept. 1889.

Das alle Jahre regelmäßig sich wiederholende Eindringen des Nilwassers in den heiligen Stadthanal, Khaalig El Masrieh, im Volksmunde auch Badr El Masrieh genannt, bildete schon bei den alten Ägyptern den Gegenstand einer äußerst unheimlichen, ceremoniellen Feyer und einer glänzenden und pompösen Festlichkeit.

17 Das (egyptische) Nillicht erreicht hat, was in der Regel gegen Mitte oder Ende August der Fall ist, so wird die während der Trockenperiode am oberen Ende des Kanals sich anhäufende schlammige Erde hineingezerrt, um dem eindringenden Wasser ein leichteres und schnelleres Durchfließen zu gestatten.

für die Festlichkeitsfeier bereitet. Der ganze Platz ist von hohen Mastbäumen umgeben, an welchen unzählige bunte Lampen hängen und flüchten in den egyptischen und türkischen Farben flattern.

sel insbesondere dem Institute auszuführen, daß Sonntag und feiliches Wetter war. Ueberhaupt habe sich vornehmlich das weiche Gesicht an dem Empfange befestigt, da bei demselben die Gesichtsbildung, mit welcher die sogenannte Schönheitsfrage in Serbien behandelt werde, entschieden vorzuziehen ist.

Nach dem Gattungsgeheimnis der Stupischen waren in den 102 Stadien und 15 Jahren gewöhnt. Am Ende sind wurden 5 Stadien, in den Kreisen Semendria und Regoinje 5 Stadien und 1 Liberaler, in den Kreisen Baljowo, Krugujevac, Gagoz und Ujico je 6 Stadien gewöhnt.

Neben den Vorgängen in Serbien sind es hauptsächlich die Durchziehungen aus Frankreich, welche fortgesetzt die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Nach heute vorliegenden Nachrichten soll es sich bestätigen, daß Herr Genet sich von politischen Schachspielen abstrahiert. Am Sonntag fand im Casino de Beau eine Wahlversammlung der Delegierten für die Provinz von 20 Arrondissementen statt. Es sprachen Laguerre, Ledebour, Vergoin und Laisant; namentlich der letztere ergriff sich in den heftigsten Ausfällen gegen die Regierung. So beehrte er u. a., alle Minister, die auf Weizsäcker gefolgt, seien Agenten Bismarcks und stünden unter der Fesseln der höchsten Politik. Ich bin totalitänisch in der Vergangenheit; seit 8 Jahren hätte ich meinen Blicken nehmen können. Es wird aber einen Augenblick geben, wo die Regierung, wenn sie glauben, daß die Interessen des Volkes verloren zu sein, einen Krieg zu führen zu nehmen. Ich erkläre hiermit, daß, wenn es durch die Parlamentarier zum Kriege kommt, ich erst dann an die Grenze gehen werde, wenn die heute an der Regierung befindlichen Leute nicht mehr vorhanden sein werden. — Der Schwarm des Generals Faidherbe wird nach der Ceremonie im Falle der Annullen nach Lille gebracht und dorthin beigestellt werden. Die Stadt Lille beschloß, dem General ein Denkmal zu setzen. — Die neue Kammer tritt zwischen dem 12. und 19. Nov. zusammen.

Die im November zu Brüssel zusammengetretene internationale Konferenz, welche Maßregeln zur Unterdrückung des schleichenden Schlandhandels beraten will, wurde bekanntlich schon vor ungefähr einem Jahre von britischer Seite angezettelt. Die Verschlebung dieser Konferenz bis zum Herbst 1889 ist ersichtlich von großem Nutzen gewesen, denn man hat in dieser Zeit über die zu beratende Frage praktische Erfahrungen gemacht, welche dabei vermehrt werden können. Schon die Anstellung praktischer Vorkämpfer in dieser Angelegenheit ist eine so lehrreiche, daß niemand so leicht entwerfen wollte und daß deshalb eine eigentliche Grundlage für die Beratungen, und die sie sonst bei den Einladungen beigefügt wurde, fehlte. Gerade die Mängel aber, welche sich über die Einberufung einer solchen Konferenz zuerst verhandelt, Deutschland und England, haben jetzt eine lange und große Aktion gegen den Schlandhandel ausgeübt und dabei offenbar Beobachtungen gemacht, welche sich auf der Konferenz praktisch verwerten lassen. Um augenblicklich wurde damit festgestellt, daß man nach der betreffenden Richtung nur dann größere Ergebnisse erzielen kann, wenn alle beteiligten Mächte in gleicher Weise auf ihren Gebieten vorgehen.

In Vönnem wird unter der Leitung des Kardinals Schönborn und des Statthalters Grafen Thun ein Institut „Verein der St. Wendelstern“ gegründet. Derselbe stellt sich die Aufgabe, das Jungschichtentum zu bekämpfen, und wird zu diesem Zweck die christliche Presse unterstützen, alljährlich Versammlungen der schiedlichen Katholiken veranstalten und die Hilfe zu dem Herrscher fördern, der wiederum die Gerechtigkeit ausgeprochen hat, sein Haupt mit der Wendelstern zu schmücken.

In Rotterdam hat sich in den Streikverhältnissen nichts geändert. Am Montag früh wurde eine Anzahl der streikenden Arbeiter ihre Tätigkeit wieder aufnehmen, wurde indessen durch andere Arbeiter daran gehindert. Auf der Waafe befinden sich zwei Kriegsschiffe, drei Kanonenboote und zwei armierte Geschwäner, um falls es zu ersten Unruhenstörungen kommen sollte, zur Verhinderung der Ordnung mitanzutreten.

In der belgischen Kohlenruben bei Monu-Produits und Bequency ist ein kleinerer Streik ausgebrochen. 439 Arbeiter haben die Arbeit eingestellt.

Neben Rom erzählt man die höchst interessante Thatsache, daß die neue Wahl, welche gegenwärtig von dem russischen Regierung geant wird, zwar hienzu solle, um 500,000 Kopeckgewehr, die in aller Stille im vergangenen Sommer in Frankreich für Rußland angefertigt worden sind, zu bezahlen. Natürlich wird nicht dieser Zweck allein den Gedanken einer neuen Auleihe nach gerufen haben. Aber jedenfalls bildet er einen der wichtigsten Beweggründe dafür.

Im nördlichen Augenblicke, in dem sich dieses glänzende Gemälde zu entwickeln beginnt, werden bereits die Vorbereitungen zu der am anderen Morgen in aller Frühe stattfindenden Hauptfeier getroffen, die, wenn auch weniger glanzvoll als das vorangehende Nachfest, durch die eigentümliche Ceremonie, welche mit ihr verbunden ist, und durch die lebhafteste Teilnahme, deren sie sich von allen Seiten erfreut, doch als ganz besonders interessant bezeichnet zu werden verdient. Wohl an hundert tausend Soldaten, theils in Hüfen und Hüfen gefüllte junge Arbeiter und mit dem Fortschreiten des großen Erntefestes beschäftigt, welcher bis dahin das weite Vordringen des beständig steigenden Wassers verhindert. Diese Arbeit nimmt die ganze Nacht in Anspruch. Kaum hat die am herrlichen ostindischen Himmel prächtig herausragende Sonne ihre ersten Strahlen der Erde gesendet, so macht sich auch schon hier ein reges Leben und Treiben bemerkbar: Equipagen, Wagen, Omnibusse, Fiaker und Reiterhöfe führen nach und nach die Festteilnehmer und ein nach vielen Tausenden glänzendes Publikum von nach und fern herbei. In der Nähe der Zelte nehmen eine reiche Batterie, ein Escadron Kavallerie und ein Infanteriebataillon mit ihrem Musikcorps Paradeaufstellung. Um den Platz herum drückt sich die Menge Kopf an Kopf, mitten hindurch zwingen sich Fußweitzer und Reiter; ein unbeschreibliches buntes Gemälde und Gedränge, ein fortwährendes Hin- und Herdrängen und Stößen in diesem höchsten Menschenhaufen machen die freie Bewegung des einzelnen fast unmöglich! Mit von Minute zu Minute steigender Lebendigkeit sehen alle der Ankunft der Prinzen entgegen, die auch gleichzeitig den Beginn der Feier bezeichnen. Da, gegen 7 Uhr ungefähr, entsetzt plötzlich inmitten dieser kolossalen Volksmenge eine allgemeine Bewegung, das sicherste Zeichen, daß sich etwas Besonderes ereignet. Die Prinzen sind in Sicht! Die Prinzen sind da! ertönt es aus aller Munde. In prächtigen Karossen kommen sie, an ihrer Spitze der

Das meier „Freundenschaft“ meidet: Die aus Kreta einlaufenden Nachrichten lauten fortwährend befriedigend, es ist zweifellos, daß die Zustände der Insel bald wieder normale sein werden. Die aus Italien verbreiteten Sensationsnachrichten über massenhafte Verhaftungen und angebliche Grausamkeiten seitens der türkischen Behörden erweisen sich als willkürliche Erfindungen, indem durch Erhebungen konstatirt ist, daß den türkischen Behörden und Truppen keinerlei grausame Handlungen zur Last fallen.

Die Nachricht der Times von einer angeblich verfügbaren Hebelung des Friedesbestandes der türkischen Krone auf 100,000 Mann wird für unbegründet erklärt.

Dem Konge lauten Klagen ein über die Beamten des Kongepalastes, welche angeblich den Privatbürgern alle persönlichen Freiheiten in den Weg legen und den Handel zu monopolisieren suchen. Die Vermittlung der Regierung ist angehen worden.

### Kleinere telegraphische Mittheilungen.

\* Wien, 30. Sept. Die griechische Königsfamilie ist gestern abend 9 Uhr 15 Min. nach Venedig abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich der griechische und der baltische Gesandte, welche der russische Gesandtschaft für den Empfang des Königs und der Königin in Venedig anwesend waren, sowie der russische Konsul in Venedig, der russische Konsul in Triest und der russische Konsul in Venedig.

\* Petersburg, 30. Sept. Im ersten Halbjahr 1889 betrug die Reicheinnahmen des Reichs 412,4 Millionen Rubel gegen 374,8 Millionen Rubel im gleichen Zeitraum des v. J. Die Reicheinnahmen betrug 416,3 Mill. Rubel gegen 420,7 Millionen Rubel im v. J.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 30. Sept. Gestern abend haben die Kaiserlichen Majestäten den Prinzen und die Prinzessin Friedricke Leopold, die Gräfin Bernstorff, den General v. D. Plautz und den Kommandanten des Regiments Maria Theresia von Bayern sowie mit demselben Zuge nach Venedig.

\* Petersburg, 30. Sept. Im ersten Halbjahr 1889 betrug die Reicheinnahmen des Reichs 412,4 Millionen Rubel gegen 374,8 Millionen Rubel im gleichen Zeitraum des v. J. Die Reicheinnahmen betrug 416,3 Mill. Rubel gegen 420,7 Millionen Rubel im v. J.

Die Gesandtschaft des Sultans von Constanza ist am Montag abend 9 Uhr 15 Min. nach Venedig abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich der griechische und der baltische Gesandte, welche der russische Gesandtschaft für den Empfang des Königs und der Königin in Venedig anwesend waren, sowie der russische Konsul in Venedig, der russische Konsul in Triest und der russische Konsul in Venedig.

Im hiesigen Augenblicke, in dem sich dieses glänzende Gemälde zu entwickeln beginnt, werden bereits die Vorbereitungen zu der am anderen Morgen in aller Frühe stattfindenden Hauptfeier getroffen, die, wenn auch weniger glanzvoll als das vorangehende Nachfest, durch die eigentümliche Ceremonie, welche mit ihr verbunden ist, und durch die lebhafteste Teilnahme, deren sie sich von allen Seiten erfreut, doch als ganz besonders interessant bezeichnet zu werden verdient.

Wohl an hundert tausend Soldaten, theils in Hüfen und Hüfen gefüllte junge Arbeiter und mit dem Fortschreiten des großen Erntefestes beschäftigt, welcher bis dahin das weite Vordringen des beständig steigenden Wassers verhindert. Diese Arbeit nimmt die ganze Nacht in Anspruch. Kaum hat die am herrlichen ostindischen Himmel prächtig herausragende Sonne ihre ersten Strahlen der Erde gesendet, so macht sich auch schon hier ein reges Leben und Treiben bemerkbar: Equipagen, Wagen, Omnibusse, Fiaker und Reiterhöfe führen nach und nach die Festteilnehmer und ein nach vielen Tausenden glänzendes Publikum von nach und fern herbei. In der Nähe der Zelte nehmen eine reiche Batterie, ein Escadron Kavallerie und ein Infanteriebataillon mit ihrem Musikcorps Paradeaufstellung. Um den Platz herum drückt sich die Menge Kopf an Kopf, mitten hindurch zwingen sich Fußweitzer und Reiter; ein unbeschreibliches buntes Gemälde und Gedränge, ein fortwährendes Hin- und Herdrängen und Stößen in diesem höchsten Menschenhaufen machen die freie Bewegung des einzelnen fast unmöglich! Mit von Minute zu Minute steigender Lebendigkeit sehen alle der Ankunft der Prinzen entgegen, die auch gleichzeitig den Beginn der Feier bezeichnen. Da, gegen 7 Uhr ungefähr, entsetzt plötzlich inmitten dieser kolossalen Volksmenge eine allgemeine Bewegung, das sicherste Zeichen, daß sich etwas Besonderes ereignet. Die Prinzen sind in Sicht! Die Prinzen sind da! ertönt es aus aller Munde. In prächtigen Karossen kommen sie, an ihrer Spitze der

Das meier „Freundenschaft“ meidet: Die aus Kreta einlaufenden Nachrichten lauten fortwährend befriedigend, es ist zweifellos, daß die Zustände der Insel bald wieder normale sein werden. Die aus Italien verbreiteten Sensationsnachrichten über massenhafte Verhaftungen und angebliche Grausamkeiten seitens der türkischen Behörden erweisen sich als willkürliche Erfindungen, indem durch Erhebungen konstatirt ist, daß den türkischen Behörden und Truppen keinerlei grausame Handlungen zur Last fallen.

Die Nachricht der Times von einer angeblich verfügbaren Hebelung des Friedesbestandes der türkischen Krone auf 100,000 Mann wird für unbegründet erklärt.

Dem Konge lauten Klagen ein über die Beamten des Kongepalastes, welche angeblich den Privatbürgern alle persönlichen Freiheiten in den Weg legen und den Handel zu monopolisieren suchen. Die Vermittlung der Regierung ist angehen worden.

### Kleinere telegraphische Mittheilungen.

\* Wien, 30. Sept. Die griechische Königsfamilie ist gestern abend 9 Uhr 15 Min. nach Venedig abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich der griechische und der baltische Gesandte, welche der russische Gesandtschaft für den Empfang des Königs und der Königin in Venedig anwesend waren, sowie der russische Konsul in Venedig, der russische Konsul in Triest und der russische Konsul in Venedig.

\* Petersburg, 30. Sept. Im ersten Halbjahr 1889 betrug die Reicheinnahmen des Reichs 412,4 Millionen Rubel gegen 374,8 Millionen Rubel im gleichen Zeitraum des v. J. Die Reicheinnahmen betrug 416,3 Mill. Rubel gegen 420,7 Millionen Rubel im v. J.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 30. Sept. Gestern abend haben die Kaiserlichen Majestäten den Prinzen und die Prinzessin Friedricke Leopold, die Gräfin Bernstorff, den General v. D. Plautz und den Kommandanten des Regiments Maria Theresia von Bayern sowie mit demselben Zuge nach Venedig.

\* Petersburg, 30. Sept. Im ersten Halbjahr 1889 betrug die Reicheinnahmen des Reichs 412,4 Millionen Rubel gegen 374,8 Millionen Rubel im gleichen Zeitraum des v. J. Die Reicheinnahmen betrug 416,3 Mill. Rubel gegen 420,7 Millionen Rubel im v. J.

Die Gesandtschaft des Sultans von Constanza ist am Montag abend 9 Uhr 15 Min. nach Venedig abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich der griechische und der baltische Gesandte, welche der russische Gesandtschaft für den Empfang des Königs und der Königin in Venedig anwesend waren, sowie der russische Konsul in Venedig, der russische Konsul in Triest und der russische Konsul in Venedig.

Im hiesigen Augenblicke, in dem sich dieses glänzende Gemälde zu entwickeln beginnt, werden bereits die Vorbereitungen zu der am anderen Morgen in aller Frühe stattfindenden Hauptfeier getroffen, die, wenn auch weniger glanzvoll als das vorangehende Nachfest, durch die eigentümliche Ceremonie, welche mit ihr verbunden ist, und durch die lebhafteste Teilnahme, deren sie sich von allen Seiten erfreut, doch als ganz besonders interessant bezeichnet zu werden verdient.

Wohl an hundert tausend Soldaten, theils in Hüfen und Hüfen gefüllte junge Arbeiter und mit dem Fortschreiten des großen Erntefestes beschäftigt, welcher bis dahin das weite Vordringen des beständig steigenden Wassers verhindert. Diese Arbeit nimmt die ganze Nacht in Anspruch. Kaum hat die am herrlichen ostindischen Himmel prächtig herausragende Sonne ihre ersten Strahlen der Erde gesendet, so macht sich auch schon hier ein reges Leben und Treiben bemerkbar: Equipagen, Wagen, Omnibusse, Fiaker und Reiterhöfe führen nach und nach die Festteilnehmer und ein nach vielen Tausenden glänzendes Publikum von nach und fern herbei. In der Nähe der Zelte nehmen eine reiche Batterie, ein Escadron Kavallerie und ein Infanteriebataillon mit ihrem Musikcorps Paradeaufstellung. Um den Platz herum drückt sich die Menge Kopf an Kopf, mitten hindurch zwingen sich Fußweitzer und Reiter; ein unbeschreibliches buntes Gemälde und Gedränge, ein fortwährendes Hin- und Herdrängen und Stößen in diesem höchsten Menschenhaufen machen die freie Bewegung des einzelnen fast unmöglich! Mit von Minute zu Minute steigender Lebendigkeit sehen alle der Ankunft der Prinzen entgegen, die auch gleichzeitig den Beginn der Feier bezeichnen. Da, gegen 7 Uhr ungefähr, entsetzt plötzlich inmitten dieser kolossalen Volksmenge eine allgemeine Bewegung, das sicherste Zeichen, daß sich etwas Besonderes ereignet. Die Prinzen sind in Sicht! Die Prinzen sind da! ertönt es aus aller Munde. In prächtigen Karossen kommen sie, an ihrer Spitze der

Das meier „Freundenschaft“ meidet: Die aus Kreta einlaufenden Nachrichten lauten fortwährend befriedigend, es ist zweifellos, daß die Zustände der Insel bald wieder normale sein werden. Die aus Italien verbreiteten Sensationsnachrichten über massenhafte Verhaftungen und angebliche Grausamkeiten seitens der türkischen Behörden erweisen sich als willkürliche Erfindungen, indem durch Erhebungen konstatirt ist, daß den türkischen Behörden und Truppen keinerlei grausame Handlungen zur Last fallen.



# Betten

Fertige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt.  
 Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen, à 21 A, 25 A,  
 30 A u. 35 A. Hochfeine Betten à 45 A, 60 A, 75 A.  
 Elegante Betten mit Koffhaaar-Matratze 100 B 68  
 150 A. Bettfedern Vid. 1 A, 1 1/2 A, 2 A, 3 A  
 Dannen Vid. 4 A 50 A, 6 A, 7 A 50 A.

Bettstellen und Matratzen  
 in großer Auswahl.

# Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13. — Fernsprecher Nr. 267.

Erster Preis für Confection.



Halle a. S. 1881.

# Gebrüder Schultz,

Halle a. S.

Erster Preis für Confection.



Halle a. S. 1881

Große Steinstraße Nr. 70, Ecke der Henmhäuser.

**Special-Abtheilung für Damen- u. Mädchenmäntel.**

**Special-Abtheilung für schwarze, weisse und coul. Seidenwaaren.**

Wollene Kleiderstoffe, Morgenröcke, Tricottailen,  
 Blousen, Jupons und Tücher.

## 1889 Herbst- und Winter-Saison 1889.

P. P.

Unsere Läger sind mit allen Neuheiten der kommenden Saison ausgestattet und bieten in jeder Art eine unendlich große Auswahl einfacher, mittlerer und hochfeiner Genres zu denkbar billigsten Preisen calculirt und laden wir Sie zum Besuche unseres Geschäftshauses höflichst ein.

## Atelier zur Anfertigung feinerer Costumes

und übernehmen wir bei Bestellungen für geschmackvollste Ausführung, tadellosen Taillensitz und prompte Ablieferung jede Garantie.

### Modell-Costumes

sind in den oberen Räumen unseres Etablissements ausgestellt.

### Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir neben den in reicher Auswahl eingegangenen Neuheiten von weissen, crème und bunten Gardinen die Restbestände der letzten Saison zu aussergewöhnlich billigen Preisen

### zum Ausverkauf.

Wollne Vorhänge, fertig für Thür u. Fenster, Stück v. Mk. 4,75 an, sowie Tischdecken, Bettdecken und Rolleaustoffe halten in sehr grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen

## A. Huth & Co.

7071 Grosse Steinstrasse 7071 im neu erbauten Geschäftshause, schräg gegenüber dem bisherigen.

### Schnabel & Grünberg,

22, Leipziger-Strasse 22,

### C. A. Schnabel, Gr. Märkerstr. 2.

empfehlen zu äusserst möglichen Preisen:

Beinfedern aus bestem Barchend oder Flanel, weiss und farbig, für Herren, Damen und Kinder, von 1 A an.

Flanellröcke von 2 A an.

Flanellhemden in vorzüglicher Güte, billigst.

Barchend, Flanelle, Pelzplais in großer Auswahl.

Nachjaken in Belgique, Barchend u. l. w. in einfacher und eleganter Ausführung zu billigen Preisen.

Reinleinene Taschentücher in weiss, buntfarbig und farbig, à Dyd. 3, 4, 5, 6, 8, 9 u. 12 A Säumen gratis.

Stüden billig.

Seersüater Beinen von vorzüglicher Haltbarkeit, äusserst preiswürdig, à Stück 9, 10, 11 und 12 Rthl.

Beste neue Bettfedern und Dannen, à Vid. 1 1/2, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 u. 4 A.

Bettdecke, Dannenköper, Dannen-Matratze von ausgezeichneter Güte sehr preiswürdig.

Sehr fertiger neuer Federbetten:

mit Leipziger Nr. 22 — Das Gebett (Ober-, Unterbett, Kissen) A 20, 26, 30, 40—120.

### Hohenthurm.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage die seit 51 Jahren von meinem Vater betriebene Musikgeschäft übernommen habe. Ich bitte das Vertrauen, welches bestehenden in so hohem Masse zu Theil wurde, auch auf mich übertragen zu wollen und soll mein einziges Bestreben sein, dasselbe durch prompte und gute Bedienung zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll  
 den 1. October 1889. **Wilhelm Weber junior.**

### Zu meinem Solo-Gesang- u. Clavier-Unterricht

(Methode des k. k. Conservatoriums zu Leipzig) nehme ich gefl. Anmeldungen jederzeit entgegen. **E. Rottmann, Musiklehrer, Sophienstrasse 11, 11.**

Für den Inbegriff verantwortlich: W. König in Halle.

Mit Verlagen.

### Tapeten

Neueste Muster. Grösste Auswahl. Dentbar billigste Preise.

### Hermann Bischoff,

45 Gr. Ulrichstrasse 45.



### Operngläser

vorzügliche Fabrikate, in großer Auswahl und jeder Preislage bei

### Jal. Herm. Schmidt

(Inh. Carl Lamprecht), Vertritt für math. u. opt. Instrumente Schmeerstrasse 29.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.